

NEUENDORFER BRAND - BAU - GILDE
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Kirchdorf 40 - 25335 Neuendorf

Tel. 04121 - 23950

Fax. 04121 - 25387

GESCHÄFTSBERICHT

über das

209. Geschäftsjahr

vom

01.01.2022- 31.12.2022

Lagebericht zum 31. Dezember 2022

Aufsichtsrat	Peter Brandt, Bahrenfleth, Landwirt (bis 23.06.2023) Bernd Schwartkop, Landwirt Uwe Möller, Seestermühe, Landwirt Carsten Brandt, Bahrenfleth, Landwirt (ab 23.06.2023)	Vorsitzender bis 23.06.2022 Vorsitzender ab 23.06.2022 stellvertr. Vorsitzender Beisitzer ab 23.06.2022
Vorstand	Dipl. Kauffrau (FH) Claudia Diebschlag Sönke Steckmeister	
Verwaltung	Kirchdorf 40, 25335 Neuendorf Telefon 04121 2395 0 Telefax 04121 25387	

A. Rahmenbedingungen

Die Gilde betrieb im Berichtsjahr 2022, innerhalb ihres Geschäftsgebietes- in den folgenden Bundesländern – Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg die Feuer- und Sachversicherung, nämlich:

- 1. Feuer-Versicherung**
 - a) landwirtschaftliche Feuerversicherung
 - b) sonstige Feuerversicherung
- 2. Sturmversicherung**
- 3. Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- 4. Verbundene Hausratsversicherung**
- 5. Leitungswasserversicherung**
- 6. Glasbruchversicherung**
- 7. sonstige Sachversicherung**

In der sonstigen Sachversicherung gewährten wir Versicherungsschutz in den Sparten Einbruchdiebstahl- und Raub und Weidetierdiebstahl.

Versicherungen gegen feste Beiträge (§ 177 Abs. 2 VAG) wurden nicht abgeschlossen.

Rückversicherung wurde nicht gewährt, dagegen für die eigenen Bestände in allen Sparten genommen.

Versicherungen, die von der Gilde nicht selbst betrieben werden, werden an befreundete Gesellschaften vermittelt.
Nennenswerte Veränderungen in den Geschäfts- und Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2022 nicht eingetreten.

Veränderung Personal

Im Geschäftsjahr 2022 wurden ohne die Mitglieder des Vorstands durchschnittlich 6 Mitarbeiter im Außendienst (Vj. 5) und 17 Mitarbeiter im Innendienst (Vj. 19), davon 6 Teilzeitkräfte (Vj. 6) beschäftigt.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war geprägt vom Krieg in der Ukraine und einem Weltweit starken Inflationsanstieg.

Der durch die Expansive Wirtschaftspolitik infolge der Corona-Pandemie getriebene konjunkturelle Aufschwung hielt im ersten Quartal 2022 in Deutschland noch an.

Die hohe private und staatliche Nachfrage bei gleichzeitig globalen Lieferengpässen wirkte stark inflationär. Mit dem Kriegsausbruch im Februar 2022 verteuerten sich zudem die Rohstoffe, Energieträger sowie Lebensmittel und erhöhten den inflationären Druck zusätzlich. Dies belastete Unternehmen und Haushalte deutlich.

Ab dem zweiten Quartal des Jahres zeigten sich dann stagflationäre Tendenzen. Industrieproduktion und Konsum wurden gebremst.

In einem sehr starken Arbeitsmarkt begannen die Löhne zu steigen. Die Inflation im Euroraum und in Deutschland zeigten erst am Jahresende rückläufige Tendenzen.

Es konnte ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,8 % verzeichnet werden.

Zum Ende des Jahres 2022 schloss der deutsche Aktienindex DAX bei 13.924 Punkten (Vorjahr 31.12.2021: 15.885) und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 12,3%.

Der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte wurde seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) im Dezember 2022 auf 2,5% angehoben, nachdem die EZB diesen Refinanzierungssatz im Jahr 2022 bereits in mehreren Schritten, ausgehend von einem Stand am Jahresanfang von 0,0%, angehoben hatte. Weitere Zinsschritte fanden im Februar und März 2023 mit einer Anhebung auf 3,5% statt. Die Änderung des Hauptrefinanzierungssatzes der EZB wirkte sich mittelbar auch auf das Kurs- und Zinsniveau am Kapitalmarkt aus. Die Renditen der Bundesanleihen mit einer vereinbarten Laufzeit von 10 Jahren stiegen zum Jahresende 2022 auf 2,5% (Vorjahr 31.12.2021: -0,21 %).

Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat 2022 ein Beitragsvolumen etwa auf Vorjahresniveau erzielt.

Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft mitteilte, nahmen die deutschen Versicherer insgesamt 224,3 Mrd. Euro ein, 0,7 % weniger als im Vorjahr. Dämpfend für das Gesamtergebnis wirkten sich vor allem die Beitragseinnahmen in der Lebens- und Pensionsversicherung als größte Sparte aus, die mit 97,1 Mrd. Euro um 6,0% unter dem Vorjahresergebnis lagen.

In der Sachversicherung konnte gegenüber dem Vorjahr 2021 ein Beitragszuwachs von 7,6 % erzielt werden.

In Reaktion auf die stark angestiegene Inflation hoben die Notenbanken weltweit die Zinsen an und stoppten den Ankauf von Wertpapieren. Eine globale Zinswende setzte ein.

Die restriktiven geldpolitischen Maßnahmen, die Unsicherheiten des Krieges in der Ukraine sowie die sich eintrübende Konjunkturaussichten sorgten für Kursrückgänge und hohe Kursschwankungen bei den Aktien und Anleihen.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2022 verlief aus Sicht der Gesellschaft in der Bestands- und Umsatzentwicklung erfreulich. Hinsichtlich der Bruttoschäden verlief das Geschäftsjahr eher ungünstig.

B. Geschäftsverlauf

Ertragslage

Gesamtgeschäft

a) versicherungstechnisches Geschäft

Die Bruttobeiträge nahmen durch Neuaufnahmen, Veränderungen der Versicherungssummen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um 6,9 % (Vorjahr 4,4 %) auf 21.622 T€ zu.

Die Zunahme der Aufwendungen für die Rückversicherung um 1.006 T€ auf 15.617 T€ resultiert aus den gestiegenen Beitragseinnahmen.

Für eigene Rechnung verblieb ein Betrag von 6.007 T€ (Vorjahr 5.625 T€).

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist im Geschäftsjahr von 5.024 auf 8.976 gestiegen.

Unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse verblieben Schäden für eigene Rechnung im Geschäftsjahr in Höhe von 4.533 T€ (Vorjahr 4.384 T€).

Die Bruttoschadenquote betrug 71,0 % (Vorjahr 70,8 %).

Die Nettoschadenquote betrug im Gj. 83,4 % (Vorjahr 84,7 %).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte ein Betrag von 801 T€ (Vorjahr 2.178 T€) zugeführt werden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 3.498 T€ auf 3.735 T€ und betragen 17,3 % der Bruttobeiträge (Vorjahr 17,3 %).

Nach Abzug der Rückversicherungsprovision von 4.797 T€ verbleibt ein positiver Saldo von 1.062 T€ (Vorjahr 1.323 T€).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellungen erhöhte sich um 1.347 T€ auf 1.617 T€.

Nach der Auflösung der Schwankungsrückstellung von 423 T€ ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 2.041 T€ (Vorjahr 658 T€).

b) nichtversicherungstechnisches Geschäft

Im nichtversicherungstechnischen Bereich wurde ein Fehlbetrag von 1.841 T€ (Vorjahr - 158T€) erwirtschaftet.

Das Finanzergebnis nahm um 1.473 T€ ab. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind vor allem durch höhere Abschreibungen um 1.370 T€ auf 1.645 T€ gestiegen.
Gleichzeitig war eine Verminderung bei den Erträgen aus Kapitalanlagen um 103 T€ zu verzeichnen.

Die mit der Vermittlungstätigkeit im Zusammenhang stehenden Verwaltungskosten sind unter der Position sonstige Aufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 338 T€ wurden durch die diesen Aufwendungen gegenüber stehenden Erträge kompensiert.

Die Steueraufwendungen sind vor allem durch die Zunahme des körperschaftsteuerpflichtigen Einkommens gestiegen. Der Verein hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 200 T€ erzielt. Der Gewinn wurde in voller Höhe der Verlustrücklage zugeführt. Die Zuführung stimmt mit unseren Plandaten überein.

Beurteilung der versicherungstechnischen Sparten-Ergebnisse

1. Feuerversicherung

Die Bruttobeiträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr moderat von 3.526 T€ auf 3.603 T€. Die verdienten Nettobeiträge betragen bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen 30% der Bruttobeiträge. Der Bruttoschadenaufwand verminderte sich deutlich um 1.539 T€ auf 1.165 T€.

Nach Einbeziehung des Anteils des Rückversicherers von 798 T€ sowie des Nettoabwicklungsgewinnes von 40 T€ nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 513 T€ auf 328 T€ ab. Die Nettoschadenquote betrug 30,3 % (Vorjahr 79,5 %).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten 243 T€ (Vorjahr 422 T€) zugeführt werden.

Bei der Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 757 T€ weiterhin die eigenen Verwaltungsaufwendungen von 468 T€.

Nach der Zuführung der Schwankungsrückstellung von 159 T€ ergab sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 599 T€ (Vorjahr 118 T€).

2. Sturmversicherung

Die Brutto- und Rückversicherungsbeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % erhöht. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung betrug bei einer Schadenquote von 128,3 % = 338 T€.

Nach Abzug der Abwicklungsgewinne von 17 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 321 T€.

Die im Vorjahr ausgewiesene erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von 290 T€ ist im Wesentlichen auf den Gewinnanteil der Rückversicherung für den Zeitraum von 2019 bis 2021 in Höhe von 339 T€ zurückzuführen.

Die eigenen Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 256 T€ (Vorjahr 241 T€).

Rückversicherungsprovisionen wurden in Höhe von 186 T€ gewährt. Die eigenen Verwaltungsaufwendungen übersteigen somit die Rückversicherungsprovisionen um 70 T€.

Nach Auflösung der Schwankungsrückstellung von 121 T€ wurde im versicherungstechnischen Bereich ein negatives Ergebnis von 6 T€ erzielt (Vorjahr 81 T€).

3. Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGB)

Die Bruttobeiträge wuchsen durch Neuaufnahmen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um 1.214 T€ auf 14.651 T€.

Die Rückversicherungsbeiträge entwickelten sich analog zu den gestiegenen Beitragseinnahmen auf 10.630 T€. Bei einer Schadenquote von 83,2 % (Vorjahr 79,9 %) nahm der Bruttoschadenaufwand des Geschäftsjahres auf 12.194 T€ zu (Vorjahr 10.732 T€). Nach Abzug der Anteile des Rückversicherers erhöhte sich der Nettoschadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um 431 T€ auf 4.017 T€.

Unter Berücksichtigung des Nettoabwicklungsergebnisses von + 389 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 3.629 T€ (Vorjahr 3.263 T€).

Eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung konnte in Höhe von 443 T€ vorgenommen werden (Vorjahr 1.125 T€).

Zur Veränderung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sowohl die um 192 T€ gestiegenen Verwaltungsaufwendungen als auch die um 281 T€ höheren Rückversicherungsprovisionen beigetragen. Nach der Auflösung der Schwankungsrückstellung von 461 T€ wurde im versicherungstechnischen Bereich ein Gewinn von 1.092 T€ ausgewiesen.

4. Verbundene Hausratversicherung (VHV)

Der Beitrag stieg durch Neuaufnahmen bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen nur geringfügig um von 1.576 T€ auf 1.620 T€.

Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich im Berichtsjahr auf 34,8 % (Vorjahr 23,3 %) und führt zu einem Bruttoschadenaufwand von 564 T€.

Nach Abzug des Rückversicherungsanteils und einem Bruttoabwicklungsgewinn von 33 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 172 T€. (Vorjahr 120 T€)

Die Ertragslage erlaubt eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung von 116 T€ (Vorjahr 341 T€).

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 363 T€ liegen deutlich über den eigenen Verwaltungskosten von 273 T€.

Es wird ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 286 T€ ausgewiesen (Vorjahr 95 T€).

5. Leitungswasserversicherung

Der Nettobeitrag von 59 T€ blieb nahezu auf Vorjahresniveau.

Bei einer Nettoschadenquote von 72,7 % (Vorjahr 82,3 %) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle 43 T€.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen überstiegen die eigenen Verwaltungsaufwendungen um 14 T€.

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt + 30 T€ (Vorjahr +24 T€).

6. Glasbruchversicherung

Durch Neuaufnahmen waren bei den Beiträgen Zuwächse von 2,4 % zu verzeichnen. Die Bruttobeiträge stiegen von 276 T€ auf 282 T€.

Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verblieb ein Nettobeitrag von 85 T€ (Vorjahr 83 T€).

Bei einer auf 46,8 % gesunkenen Nettoschadenquote ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 40 T€.

Nach Einbeziehung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 75 T€ und der Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 59 T€ wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von + 29 € erzielt.

7. Sonstige Versicherungsweige

Hier sind die Sparten Einbruchdiebstahl und Weidetierdiebstahl zusammengefasst. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen aufgrund des Abwicklungsergebnisses ./ 1 T€.

Die Rückversicherungsprovisionen von 6 T€ reichten zu Kompensation der eigenen Verwaltungskosten von 5 T€ aus.

Es wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 10 T€ (Vorjahr 7 T€) erwirtschaftet.

Die Spartenverläufe ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle

Posten	Einheit	Gesamt	Feuer	Sturm	VGW	VHV	Leitungs-Wasser	Glasbruch	Übrige VZ
Brutto-Beitragseinnahmen GJ	T€	21.622	3.603	1.241	14.651	1.620	198	282	27
Brutto-Beitragseinnahmen VJ	T€	20.234	3.526	1.196	13.437	1.576	194	276	29
Veränderung gegenüber VJ.	%	6,9	2,2	3,8	9,0	2,8	2,1	2,2	-6,9
Rückversicherungsbeiträge GJ	T€	15.617	2.522	977	10.630	1.134	138	197	19
Rückversicherungsbeiträge VJ	T€	14.611	2.468	942	9.749	1.103	136	193	20
Veränderung gegenüber VJ.	%	6,9	2,2	3,7	9,0	2,8	2,2	2,1	-5,0
Brutto-Schäden des GJ.	T€	15.352	1.165	1.154	12.193	564	149	127	0
Brutto-Schäden im VJ.	T€	14.335	2.704	228	10.732	367	163	131	10
Abwicklungsergebnis im GJ.	T€	-1.093	-84	-46	-903	-33	-10	-16	-1
Abwicklungsergebnis VJ.	T€	-932	-18	-38	-815	-29	-20	-10	-2
Brutto-Schadenquote des GJ.	%	71,0	32,3	93,0	83,2	34,8	75,1	45,0	0,0
Brutto-Schadenquote des VJ.	%	70,8	76,7	19,1	79,9	23,3	83,6	47,6	34,1
Netto-Schadenquote des GJ.	%	83,4	34,0	128,3	99,9	38,8	81,8	55,7	0,0
Netto-Schadenquote des VJ.	%	84,7	80,8	29,7	97,2	28,1	95,9	64,6	40,5
Anzahl Schäden GJ.	Stck	8.976	28	827	7.614	278	52	177	0
Anzahl Schäden VJ.	Stck	5.024	36	188	4.297	243	65	192	3
Ergebnis vor Schwank.Rückst. GJ.	T€	+1.618	+758	-127	+632	+286	+30	+29	+10
Ergebnis vor Schwank.Rückst.VJ.	T€	+271	+49	+181	-104	+95	+24	+19	+7
Veränder. Schwank.Rückst. GJ.	T€	+423	-159	+121	+461	0	0	0	0
Veränder. Schwank.Rückst. VJ.	T€	+387	+69	-100	+418	0	0	0	0
Sparten-Ergebnisse Geschäftsjahr	T€	+2.041	+599	-6	+1.093	+286	+30	+29	+10
Sparten-Ergebnisse Vorjahr	T€	+658	+118	+81	+314	+95	+24	+19	+7
Bestand Rückstellung für BRE	T€	4.404	879	162	2.528	835	0	0	0
Auszahlung im Gj.	T€	2.018	587	140	878	413	0	0	0

C. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.458 = 5,4 %.

Auf der Aktivseite sind die Kapitalanlagen um 0,5 Mio€ auf 18,7 Mio€ gesunken. Dabei haben sich Abschreibungen in Höhe von 1,5 Mio€ und Abgänge zu Buchwerten in Höhe von 0,5 Mio€ mindernd ausgewirkt, denen Zugänge in Höhe von 1,6 Mio€ gegenüberstehen. Die Veränderung bei den Grundstücken betrifft in vollem Umfang planmäßige Anschreibungen auf Gebäude und Außenanlagen.

Die sonstigen Aktivposten nahmen um 0,9 Mio€ auf 7,1 Mio€ ab. Hierin enthalten sind Forderungen gegenüber den Rückversicherern von 5,5 Mio€ und liquide Mittel von 0,9 Mio€.

Auf der Passivseite sind die Schadenrückstellungen auf 7.858 T€ gesunken. Zum 31. Dezember 2022 waren 3.210 Schadenfälle noch nicht abgewickelt. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 801 T€ zugeführt und 2.018 T€ entnommen. Die Rückstellung nahm somit um 1.217 T€ ab. Die Schwankungsrückstellung verminderte sich um 424 T€. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern handelt es sich um Beitragsvorauszahlungen für 2023 in Höhe von 9 T€ und um die Beitragsrückerstattung von 2.016 T€, die mit den fälligen Beiträgen für 2023 verrechnet werden.

Aufgrund der Einstellung des Jahresüberschusses in die Verlustrücklage stiegen die eigenen Mittel auf 9,5 Mio€ und halten einen Anteil an der Bilanzsumme von 36,8 % (Vorjahr 34,1 %). Liquiditätsrisiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

D. Risikobericht

Für die künftige Entwicklung sehen wir als wesentlich die Risiken aus der Versicherungstechnik an, das Marktrisiko aus den Wertänderungen der Kapitalanlagen, das Ausfallrisiko von Rückversicherern sowie das operationale Risiko.

Die Steuerung und Kontrolle der Risiken wird durch das Risikomanagement vorgenommen. Die Aufstellung der Berichte erfolgt monatlich, um die Vorgaben laufend zu überwachen und ggf. zeitnah notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Parallel führt die interne Revision für alle wesentlichen Funktionsbereiche der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG in regelmäßigen Abständen eine Prüfung durch. Die Planung der zur Revision anstehenden Bereiche wird jährlich überarbeitet, die mittelfristige Revisionsplanung regelt das Prüfintervall. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Risikomanagement unter besonderer Berücksichtigung der Bereiche Rechnungswesen, Reporting und Controlling geprüft. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Die Ermittlung der Eigenmittel sowie die Berechnung des notwendigen Solvenzkapitals werden nach dem Standardmodell nach Solvency II durchgeführt. Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt zum Stichtag 31.12.2022 8.104 T€. Die Eigenmittel der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG zum Marktwert, die zur Bedeckung des SCR zur Verfügung stehen, betragen 24.562 T€. Daraus ergibt sich eine SCR Bedeckungsquote von 303,1% (Vorjahr 333,4%).

Versicherungstechnisches Risiko:

Das versicherungstechnische Risiko besteht im Wesentlichen daraus, dass der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Gesamtprämien übersteigt und wird unterteilt in das Zufalls- und Änderungsrisiko. Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG begegnet diesen Risiken mit festgelegten Annahmerichtlinien, die in regelmäßigen Abständen überprüft werden und in denen die Erfahrungswerte der Schadenentwicklung einfließen. Die eigene Risikoprüfung der versicherten Objekte und eine angemessene Rückversicherungspolitik führen zu einer weiteren Begrenzung der Risiken. Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG weist ein hohes Risikobewusstsein auf, das sich auch in der Kontinuität der Beitragsrückerstattungen widerspiegelt.

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde
Geschäftsbericht für das 209. Geschäftsjahr

Aus der folgenden Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten für den Zeitraum von 2013 bis 2022 zu ersehen:

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
%	101,0	58,5	65,3	49,2	49,2	62,2	61,8	56,1	70,8	71,0

Dem Reserverisiko begegnet die Neuendorfer durch eine angemessene und vorsichtige Dotierung der Schadenrückstellungen. In diese Bewertung fließen die Erfahrungswerte sowie die Entwicklung der Abwicklungsergebnisse der Vergangenheit ein.

In der folgenden Übersicht stellen wir unsere Abwicklungsergebnisse für den Zeitraum 2013 bis 2022 dar.

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
T€	1.189	838	525	2.078	1.162	841	1.422	1.562	932	1.093

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR:

Prämien- und Reserverisiko	3.062.128 €
Katastrophenrisiko – insbesondere Sturm	7.189.296 €
Stornorisiko	1.411.212 €
Diversifikationseffekt	-3.056.743 €
<hr/> Versicherungstechnisches Risiko	<hr/> 8.605.893 €

Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren vor allem aus einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, dem der Anstieg der finanziellen Verpflichtungen gegenübersteht. Eine den Risiken angemessene Kapitalanlagepolitik ist in der Kapitalanlagerichtlinie festgelegt, dabei steht die Anlage unter Berücksichtigung höchstmöglicher Sicherheit, ausreichender Mischung und Streuung sowie angemessener Rentabilität im Vordergrund.

Eine ausreichende Liquidität ist jederzeit sichergestellt. Es findet eine laufende Überwachung und Abstimmung der bestehenden Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft statt.

Die mittel- und langfristige Planung, die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie und die laufende Überwachung der Liquidität unterliegen direkt dem Vorstand.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR:

Zinsrisiko	501.744 €
Aktienrisiko	2.031.263 €
Immobilienrisiko	338.935 €
Spreadrisiko	858.620 €
Konzentrationsrisiko	355.808 €
Diversifikationseffekt	-1.037.383 €
<hr/> Marktrisiko	<hr/> 3.048.987 €

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko von Rückversicherern wird bei uns durch die Auswahl von Vertragspartnern mit bester Bonität und Rating minimiert. Aufgrund der Abrechnungsmodalitäten kann dieses Risiko stark reduziert werden.

Ausfälle von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, -Vermittlern und anderen Geschäftspartnern können ebenfalls auf ein Minimum reduziert werden.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR 325.152 €

Operationelle Risiken

Operative und sonstige Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Der Sicherheit der IT messen wir dabei große Bedeutung zu. Unsere IT-Systemlandschaft ist mit weit reichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Datensicherungen erfolgen täglich.

Darüber hinaus steuern klare Vollmachtsregelungen, die Funktionstrennung sowie laufende organisatorische Kontrollen die Risiken der Geschäftsprozesse.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR 648.650 €

Sonstige Risiken

Strategische Risiken, wie sie sich aus dem Marktumfeld und unserer Geschäftspolitik ergeben können, werden laufend auf der Ebene des Vorstandes diskutiert und behandelt.

Sonstige nennenswerte Risiken können sich aus steuerlichen und politischen Risiken ergeben und dort im Schwerpunkt in der Veränderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Reputationsrisiken sehen wir derzeit nicht.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Bei Gesamtbewertung der Risikolage stellen wir fest, dass die Solvabilitätsübersicht eine erhebliche Überdeckung des SCR ausweist. Diese soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden.

Insgesamt erkennen wir keine Risiken, welche die Existenz unserer Gilde gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

E. Ausblick

Die Geschäftspolitik der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde ist auf ein ertragsorientiertes Wachstum ausgerichtet, mit dem Schwerpunkt des Ausbaus der Eigenmittel.

Im Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten stehen der Ausbau und die Pflege der Vertriebswege für unser Eigengeschäft sowie die Vermittlung von uns nicht selbst betriebenen Sparten.

Bestehende Maklerverbindungen unterliegen bei uns einer laufenden Kontrolle. Die Qualität des vermittelten Geschäftes steht stets im Vordergrund.

Für das Jahr 2023 erwarten wir aufgrund der Auswirkungen der geopolitischen Lage einen geringeren Zuwachs bei den Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr.

Der Schadenverlauf für das Geschäftsjahr 2023 kann nur bedingt vorhergesagt werden. Dem begegnen wird durch eine angemessene Rückversicherungspolitik.

Die Höhe der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bleibt etwa unverändert. Allerdings muss mit Kurskorrekturen bei den von der Gilde gehaltenen Wertpapieren gerechnet werden, da der Kapitalmarkt jederzeit größeren Kursschwankungen unterliegen kann und ein Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen nicht vorhersehbar ist.

Diese Kurskorrekturen führen ggf. zu einer verminderten Solvabilität, die jedoch zu keinem Zeitpunkt die gesetzlichen Anforderungen unterschreiten werden.

Die Zuführung zur Verlustrücklage wird voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bleiben können.

Sonstiges

Wir gehören dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, dem Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel und dem Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V. an.

Neuendorf, den 08. Mai 2023

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG
Der Vorstand

Claudia Diebschlag

Sönke Steckmeister

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde
Geschäftsbericht für das 209. Geschäftsjahr

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			314.530,00	275
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		868.939,88		924
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen		119.435,41		119
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.171.636,82			4.177
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.826.381,89			10.661
3. Sonstige Ausleihungen Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.582.523,80			2.583
4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>1.082.274,58</u>			665
		<u>17.662.817,09</u>		
			18.651.192,38	
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer		6.857,71		2
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.469.077,45		6.697
III. Sonstige Forderungen		<u>15.150,04</u>		15
			5.491.085,20	
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		203.081,36		125
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks- und Kassenbestand		903.403,89		794
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>92.729,12</u>		91
			1.199.214,37	
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		114.320,12		105
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>15.730,26</u>		11
			130.050,38	
			<u>25.786.072,33</u>	<u>27.244</u>

Passiva		EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklagen					
Verlustrücklage gem. § 193 VAG Stand 01.01.2022		9.300.000,00			
Einstellung aus dem Jahresüberschuss		<u>200.000,00</u>			
			9.500.000,00		9.300
II. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	9.500.000,00	0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		8.767.100,83			9.192
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>-909.195,00</u>			-963
			7.857.905,83		
II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		4.403.740,52			5.621
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>			0
			4.403.740,52		
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			<u>1.489.086,00</u>	13.750.732,35	1.913
C. Andere Rückstellungen					
I. Steuerrückstellungen			251.627,00		36
II. Sonstige Rückstellungen			<u>176.914,00</u>	428.541,00	152
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		2.025.411,72			1.848
2. Versicherungsvermittler		<u>1.696,41</u>			2
			2.027.108,13		
II Sonstige Verbindlichkeiten			79.690,85		68
davon					
aus Steuern: EUR 21.851,19 (VJ EUR 27.331,60)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 887,20 (VJ EUR 1.784,56)				2.106.798,98	
E. Passive latente Steuern					
				<u>0,00</u>	75
				<u>25.786.072,33</u>	<u>27.244</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022				Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung						
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge			21.621.681,90		20.234	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			<u>-15.617.372,85</u>	6.004.309,05	<u>-14.611</u>	5.623
2. Sonstige vers.-techn. Erträge für eigene Rechnung				2.240,38		2
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		14.684.458,65			10.084	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-9.780.472,69</u>	4.903.985,96,		<u>-8.991</u>	1.093
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		-425.082,42			3.319	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>53.823,58</u>	<u>-371.258,84</u>	4.532.727,12	<u>-28</u>	3.291
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				800.816,83		2.178
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			3.734.839,71		3.498	
b) davon ab:						
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>-4.796.446,51</u>	-1.061.606,80	<u>-4.821</u>	1.323
6. Sonstige vers.-techn. Aufwendungen für eigene Rechnung				<u>117.335,94</u>		<u>115</u>
7. Zwischensumme				1.617.276,34		271
8. Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen				<u>423.736,00</u>		<u>387</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				2.041.012,34		658

	2022				Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung						
1. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.602,00				80	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>267.478,88</u>	347.080,88			240	
b) Erträge aus Zuschreibungen		3.767,84			62	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2.006,62</u>	352.855,34		74	456
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		104.74126			104	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.537.713,19			170	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2.135,15</u>	<u>1.644.589,60</u>	1.291.734,26	1	275
3. Sonstige Erträge				386.179,91	390	
4. Sonstige Aufwendungen				<u>518.326,22</u>	<u>503</u>	<u>-113</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				617.131,77	726	
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuererträge : T€ 75 (Vj. T€ ./ . 75)			402.430,99		210	
7. Sonstige Steuern			<u>14.700,78</u>	<u>417.131,77</u>	<u>16</u>	<u>226</u>
8. Jahresüberschuss				200.000,00	500	
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0	
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen gem. § 193 VAG in die Verlustrücklage				200.000,00	500	
11. Bilanzgewinn				0,00	0	

Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2022

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Neuendorfer Brand-Bau Gilde Versicherungsverein a.G. hat ihren Sitz in 25335 Neuendorf bei Elmshorn, Kirchdorf 40 und ist beim Amtsgericht Pinneberg unter der Nummer HRB 1328 IZ in das Handelsregister eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und nach Maßgabe der Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu den Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Herstellungskosten bewertet. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen linear und orientieren sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gänzlich dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind gemäß § 341 b i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet und um T€ 1.483 abgeschrieben worden. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet. Es erfolgten Zuschreibungen in Höhe von T€ 4.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind zum Nominalwert bewertet.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis Euro 250,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen Euro 250,00 und Euro 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre abgeschrieben.

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte mit den Anschaffungskosten oder zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt.

Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden.

Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden ist aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden.

Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 02.02.1973 berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Rückversicherungsabrechnungen basierten auf den Geschäftsjahresbruttozahlen.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften gebildet.

Die Schwankungsrückstellung bildeten wir gem. § 29 RechVersV.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Markzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte GJ.
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	275	130				90	315
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0						0
Summe A	275	130	0			90	315
B I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	924					55	869
B II Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119						119
Summe CII	119						119
B III Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.177	264		35	4	238	4.172
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.661	916		506	0	1.245	9.826
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen							
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen							
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.583						2.583
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) Übrige Ausleihungen							
5. Einlagen bei Kreditinstituten	665	417					1.082
6. Andere Kapitalanlagen							
7. Summe B. III	18.086	1.597		541	4	1.483	17.663
Insgesamt	19.404	1.727		541	4	1.628	18.966

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden Programmierleistungen eines externen Dienstleisters für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen (Individualsoftware im Rahmen der Eigenherstellung). Nach § 268 Abs. 8 HGB gilt eine Ausschüttungssperre im Zusammenhang mit dem Wahlrecht zur Bilanzierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände. Zum Stichtag 31.12.2022 besteht hierauf eine Ausschüttungssperre in Höhe von 315 T€.

Der Bilanzwert des selbstgenutzten Grundbesitzes beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 259 T€.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 beträgt der Zeitwert der Grundstücke, der grundstücksgleichen Rechte und Bauten nach dem Ertrags- bzw. Sachwertverfahren 1.265 T€ (davon Anteil Bewertung nach dem Sachwertverfahren 280 T€). Die letzte gutachterliche Bewertung erfolgte im Jahr 2019.

Aufgrund der geringen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen wurde der beizulegende Zeitwert mit den entstandenen Anschaffungskosten angesetzt.

Der Zeitwert der sonstigen Kapitalanlagen beträgt unter Berücksichtigung der Börsenkurse bzw. Marktwerte 17.705 T€. Der Saldo aus Bilanz- und Zeitwerten ist in der folgenden Tabelle gegenüber gestellt:

	2022			2021		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewer- tungs- reserve
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
B I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	869	1.265	396	924	1.265	341
BII Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119	119	0	119	119	0
BIII Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.172	4.208	36	4.177	4.356	179
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.826	9.832	6	10.661	10.845	184
3. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.583	2.583	0	2.582	2.582	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.082	1.082	0	665	665	0
5. Summe B. III	17.663	17.705	42	18.085	18.448	363
Insgesamt	18.651	19.089	438	19.128	19.832	704

Der Posten andere Vermögensgegenstände enthält in Höhe von 90 T€ Steuererstattungsansprüche aus Abgrenzungen für den Veranlagungszeitraum 2021 und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 1 T€).

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten noch nicht fällige Ansprüche aus Kapitalanlagen (§ 20 RechVersV).

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 wurde in voller Höhe in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt. Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG hat sich wie folgt entwickelt:

Stand	01.01.2022	9.300.000,00 €
Zuführung in 2022		200.000,00 €
Stand	31.12.2022	9.500.000,00 €

Die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen haben sich im Geschäftsjahr 2022 von 5.621 T€ (Stand 1.1.2022) durch Zuführungen (801 T€) und Entnahmen (2.018 T€) auf 4.404 T€ (Stand 31.12.2022) verändert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Abschlussprüfungskosten (55 T€) und Urlaubsverpflichtungen (85 T€).

Von dem Wahlrecht zum Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird zum Bilanzstichtag kein Gebrauch gemacht. Passive latente Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz in dem Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände. Diese werden verrechnet mit aktiven latenten Steuern, die sich insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen ergeben. Im Vorjahr ergaben sich passive Unterschiedsbeträge, basierend auf abweichenden Bewertungen bei im-

materiellen Vermögensgegenständen (T€ 275). Für die Berechnung der passiven latenten Steuern im Vorjahr (T€ 75) wurde ein Gesamtsteuersatz von 27,2% zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2022

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr T€	Geschäftsjahr T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.248	2.390
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.174	1.190
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	239	245
5. Aufwendungen für Altersversorgung	27	29
6. Aufwendungen insgesamt	3.688	3.854

Versicherungstechnische Angaben der wichtigsten Versicherungsweige

Posten		Gesamt	Feuer	Sturm	VGW	VHV	LW	Glas- bruch	SVZ
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
a) gebuchte Brutto-Beiträge *1)	Geschäfts- jahr	21.622	3.603	1.241	14.651	1.620	198	282	27
	Vorjahr	20.234	3.526	1.196	13.437	1.576	194	276	29
b) verdiente Netto-Beiträge	Geschäfts- jahr	6.004	1.081	264	4.022	486	59	84	8
	Vorjahr	5.625	1.058	254	3.690	473	58	83	9
c) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	Geschäfts- jahr	14.259	1.082	1.107	11.291	531	138	111	-1
	Vorjahr	13.404	2.687	190	9.917	338	143	121	8
d) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Geschäfts- jahr	3.735	468	256	2.630	273	27	76	5
	Vorjahr	3.498	446	241	2.439	267	27	73	5
e) Rückversicherungssaldo	Geschäfts- jahr	-567	-790	-5	+690	-380	-2	-66	-14
	Vorjahr	-272	+335	-293	+259	-502	0	-62	-9
f) versicherungstechn. Ergebnisse f.e.R.	Geschäfts- jahr	+2.041	+599	-6	+1.093	+286	+30	+29	+10
	Vorjahr	+658	+118	+81	+314	+95	+24	+19	+7
g) versicherungstechnische Bruttorückstellungen	Geschäfts- jahr	14.660	2.129	1.091	10.182	1.137	56	61	4
	Vorjahr	16.726	2.988	1.165	11.101	1.328	89	50	5
h) davon:									
ha) Schadenrückstellung	Geschäfts- jahr	8.767	1.091	358	6.895	302	56	61	4
	Vorjahr	9.192	1.764	171	6.918	195	89	50	5
hb) Schwankungsrückstellung	Geschäfts- jahr	1.489	159	571	759	0	0	0	0
	Vorjahr	1.913	0	692	1.221	0	0	0	0
i) Anzahl der mind. 1 jährigen Ver- träge	Geschäfts- jahr	126.307	26.656	25.127	53.469	11.930	1.929	6.786	410
	Vorjahr	123.187	26.071	24.549	51.833	11.757	1.945	6.610	422

*1) = Die gebuchten Brutto-Beiträge entsprechen im abgelaufenen Geschäftsjahr den verdienten Brutto-Beiträgen (Herkunft: 100% Inland).

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug im Geschäftsjahr 474 T€ (Vorjahr 378 T€).

Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen betragen im Geschäftsjahr 801 T€ (Vorjahr 2.178 T€).

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des gesamten Versicherungsgeschäftes in Höhe von 3.735 T€ (Vorjahr 3.498 T€) entfallen 2.390 T€ (Vorjahr 2.248 T€) auf Abschlussaufwendungen und 1.345 T€ (Vorjahr 1.250 T€) auf Verwaltungsaufwendungen.

Sonstige Angaben gem. § 285 HGB

a. Die Zahl der im Geschäftsjahr tätigen Arbeitnehmer beträgt:

aa) vollzeitbeschäftigt im Innendienst	11	ab) vollzeitbeschäftigt im Außendienst	6
teilzeitbeschäftigt im Innendienst	6	Zahl der Arbeitnehmer gesamt,	23

b. Mitglieder des Vorstandes:

Claudia Diebschlag, Dipl. Kauffrau (FH) – Vorsitzende -
Sönke Steckmeister, Versicherungsfachwirt

c. Mitglieder des Aufsichtsrates:

Peter Brandt, Landwirt bis 23.06.2022
Vorsitzender bis 23.06.2022

Bernd Schwartkop, Landwirt
Vorsitzender ab 23.06.2022,
Beisitzer bis 23.06.2023

Uwe Möller, Landwirt
stellvertr. Vorsitzender

Carsten Brandt, Landwirt ab 23.06.2023
Beisitzer ab 23.06.2022

d. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 21,6 T€. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

e. Anteile an Beteiligungsgesellschaften

Die Gilde ist alleiniger Eigentümer der Neuendorfer Versicherungs- und Finanzdienstleistungs- GmbH, Neuendorf, mit einem Eigenkapital per 31.12.2022 von 304.131,68 €.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Gewinn von 41.034,37 € erwirtschaftet.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir ein positives Ergebnis.

f. Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr Honorare (netto) in folgender Höhe als Aufwand erfasst:

Abschlussprüfungsleistungen	46 T€
Andere Bestätigungsleistungen	0 T€
Steuerberatungsleistungen	0 T€
Sonstige Leistungen	0 T€

g. Haftungsverhältnisse

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse lagen zum Bilanzstichag nicht vor. Anderweitige Sicherheiten sind nicht gegeben worden.

h. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Satz 1 Nr. 3a HGB betragen die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen insgesamt 175 T€ (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr 175 T€).

i. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen

An ein Tochterunternehmen der Gilde wurden im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen aus Provisionen in Höhe von TEUR 227 gezahlt und Erträge aus der Vermietung von Grundvermögen in Höhe von TEUR 18 vereinnahmt.

Mit zwei Unternehmen, die über Familienangehörige der Gilde nahestehend sind, wurden in Vorjahren Verträge über den Bezug von Beratungs- und Unterstützungsleistungen im IT-Umfeld der Gilde geschlossen. Die aus diesen Vertragsverhältnissen im Geschäftsjahr 2022 bezogenen Leistungen betragen insgesamt TEUR 348.

Aufwendungen und Erträge von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

j. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

Neuendorf, den 08. Mai 2023

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG
Der Vorstand

Claudia Diebschlag

Sönke Steckmeister

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf** - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

a) Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sogenannte „Schadenrückstellungen“) in Höhe von (brutto) 8,8 MioEUR bzw. abzüglich des Anteils für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft (netto) in Höhe von 7,9 MioEUR (30,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Versicherungsunternehmens neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes werden grundsätzlich einzeln nach den Verhältnissen und Erkenntnissen am Bilanzstichtag ermittelt und bewertet. Rückstellungen für Spätschäden werden nach dem Gebot der Einzelbewertung sowie nach den bisherigen Erfahrungen in Bezug auf die Anzahl der nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle und der Höhe der damit verbundenen Aufwendungen berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen erfordert in hohem Maße Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich des Umfangs zukünftiger Regulierungsnotwendigkeiten. Es besteht das Risiko, dass der tatsächliche Schadenumfang von den geschätzten Größen abweicht.

Aufgrund der mit der Ermittlung der Schadenrückstellungen verbundenen Ermessensspielräume und der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit ausgewählter Kontrollen des Versicherungsunternehmens zur Ermittlung von Annahmen und zur Vornahme von Schätzungen für die Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beurteilt. Darüber hinaus haben wir einzelne Schadenfälle anhand der zugrundeliegenden Verträge und der erfolgten Korrespondenz, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von rechtlichen Einschätzungen zu den jeweiligen Sachverhalten, einzelfallorientiert geprüft und die Abwicklung von Schadenfällen aus Vorjahren in unsere Prüfung einbezogen. Dabei haben wir die Erwartungen des Versicherungsunternehmens hinsichtlich zukünftiger Regulierungsnotwendigkeiten kritisch hinterfragt und die ermittelten Rückstellungsbeträge für einzelne Schadenfälle nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen insgesamt geeignet sind.

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben des Versicherungsunternehmens zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Kapitalanlagen

a) Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG werden Kapitalanlagen in Höhe von 18,7 MioEUR (72,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung des Grundvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Kapitalanlagen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht und nach Maßgabe einer internen Anlagerichtlinie angelegt.

Die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens war deren Bewertung für uns im Rahmen der Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die Angemessenheit der für den Bewertungsprozess eingerichteten internen Kontrollen beurteilt und uns durch Funktionsprüfungen von deren Wirksamkeit überzeugt. Wir haben außerdem die Ordnungsmäßigkeit der Bewertung der Kapitalanlagen einzelfallorientiert unter Einsatz geeigneter Prüfungshandlungen geprüft. Dabei haben wir unter anderem die Wertansätze sowie Buchgewinne und -verluste anhand von Kauf- und Verkaufsabrechnungen sowie anhand von Depotauszügen geprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die Bewertung der Kapitalanlagen insgesamt angemessen erfolgte.

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben des Versicherungsunternehmens zur Bewertung der Finanzanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 23. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 15. Februar 2023 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Eckard Siemers.“

Pinneberg, den 9. Juni 2023

WIRTSCHAFTSRAT GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Pinneberg

Dr. Henrik Bremer
Wirtschaftsprüfer

Eckard Siemers
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich über die Geschäftslage mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Bei wichtigen Anlässen wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich unterrichtet. Der Jahresabschluss 2022 nebst Anhang und Lagebericht wurden von dem gem. § 341 k HGB bestellten Prüfer, der Wirtschaftsrat GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Pinneberg, geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Lagebericht sowie der Bericht des Wirtschaftsprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 172 AktG) festgestellt ist.

Neuendorf, den 26.06.2023

Bernd Schwartkop, Vorsitzender